

12, M

Grem. Broch / 2, 11

Statuten

für

die edle

Schützen-Gesellschaft

der

Stadt Freyburg.



Freyburg in der Schweiz,
bey B. L. Piller, Kantonal-Buchdrucker.

1896.

Alex. Möhr

Grem. Broch.

12, 11

(2)

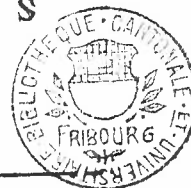
Statuten
für
die edle
Schützen-Gesellschaft
der Stadt
Frenburg.

Wir Schultheiß und kleiner Rath des
Kantons Frenburg, urkunden hiermit:

Da die löbliche Schützen-Gesellschaft von Frenburg die zur Besorgung sowohl ihres Finanzwesens, als zur Handhabung einer strengen Polizei entworfenen Regeln und Statuten Unserer Genehmigung vorgelegt hat, und Wir daraus mit Wohlgefallen zu ersehen gehabt haben, daß der Uns vorgewiesene Entwurf nicht nur den gedachter Gesellschaft unter'm 17ten April 1805 vorgeschriebenen Grundlagen vollkommen entspricht, sondern daß er dazu geeignet ist, dieser nützlichen Anstalt ihren alten Flor und Wohlstand zu verschaffen; so haben Wir nicht anstehen wollen, der anhaltenden Gesellschaft durch Genehmigung des bemeldeten

(3)

STATUTS
POUR
LA NOBLE SOCIÉTÉ
DES TIREURS
DE LA VILLE
DE FRIBOURG.



Nous l'Avoyer et Petit - Conseil
du canton de Fribourg, *savoir faisons*:

La louable Société des Tireurs de Fribourg ayant présenté à notre ratification les règles et statuts qu'elle a projetés, tant pour son administration financière, que pour le maintien d'une police sévère, Nous avons vu avec satisfaction, que non seulement le projet présenté répond entièrement aux bases fondamentales qui ont été prescrites à dite société le 17 Avril 1805, mais qu'il est propre à procurer à cet utile établissement son ancienne aisance et son ancien lustre.

D'après cela Nous n'avons pas voulu hésiter de prouver à la société pétitionnaire par

Entwurfs Weise zu geben, daß Wir die Uebungen solcher Art mit besonderm Wohlwollen sehen. Diesemnach haben Wir beschlossen und festgesetzt, wie Wir anmit

v e r o r d n e n :

Nachfolgende Regeln und Statuten sollen der löblichen Schützengesellschaft zur unabänderlichen Richtschnur dienen, in so lange dieselben keine Abänderungen von Uns aus erhalten.

I. Titel.

E n d z w e c k.

§. 1. **D**er Endzweck der Bruderschaft ist militärisch, das ist: sich in der Kunst des Scheibeschießens zu üben, damit man sich in Stand setze, das Vaterland und dessen Unabhängigkeit im Nothfalle zu verteidigen.

II. Titel.

Allgemeine Bedingnisse und erforderliche Eigenschaften.

2. Die Bruderschaft bestehet in der Vereinigung von Männern, die dem Gemeinen Wesen ergeben sind, und einen unbescholtenen Ruf haben, und die sich verpflichten, in allem die Befehle der Ehre und die Statuten der Gesellschaft zu befolgen. Wer aufhört die öffentliche Achtung zu verdienen, oder wer sich den festgesetzten Regeln nicht unterziehet, verliert dadurch seine Rechte an die Gesellschaft,

l'acceptation dudit projet, que c'est avec un plaisir particulier que Nous voyons les exercices de cette espèce. Partant Nous avons arrêté et statué comme par les présentes Nous

O R D O N N O N S :

Les Règles et Statuts suivants doivent invariablement être observés par la louable Société des Tireurs, aussi long-tems que Nous n'y porterons pas de changement.

T I T R E I.

B U T.

§. 1. **L**e but de la confrérie est militaire, c'est-à-dire, de s'exercer dans l'art de tirer au blanc, afin de se mettre en état, dans le cas de besoin, de défendre la Patrie et son indépendance.

T I T R E II.

CONDITIONS GÉNÉRALES ET QUALITÉS REQUISES.

2. La Confrérie consiste dans la réunion d'hommes dévoués à la chose publique et jouissants d'une réputation intacte, qui s'engagent à suivre en tout les loix de l'honneur et les statuts qui dirigent l'établissement. Cesser de mériter l'estime publique ou ne pas se soumettre aux règles fixées, c'est perdre les droits à la société, à ses avantages

(6)

deren Vortheile und Eigenthum. Um Mitglied der Bruderschaft zu werden, muß man die vorbemeldten Eigenschaften besitzen und das waffenfähige Alter erreicht haben.

III. Titel.

K ä m m e r l e i n.

3. Die Verwaltung der Polizen und des Finanzwesens wird durch einen Ausschuß ausgeübt, den man Kämmerlein nennt, und welcher aus drei Schützenmeistern, zwei Besigern und dem Bruderschafts-Sekretär gebildet wird. Das Kämmerlein bringt in Vollziehung die rechtmäßigen Abmehrungen der Bruderschaft, wachet über die Haltung der Statuten, besorget ihr Interesse, und hat die Aufsicht über alle Angestellten.

IV. Titel.

Schützenmeister.

4. Die Schützenmeister sind, wie schon gesagt, drei an der Zahl, wovon der eine im Sitz und der unmittelbare Beamte der Bruderschaft ist. Die Dauer ihrer Amts-Verrichtungen ist von drei Jahren. Sie wechseln jährlich ab, um in den Sitz zu treten, so, daß jeder seinen Rehr habe.

5. Sie werden von der Bruderschaft auf einen dreifachen Vorschlag des Kämmerleins durch die Mehrheit der Stimmen ernamset, ohne daß einem Mitglied das Recht benommen seye auch einen Vorschlag zu können. Der ernamsete Schützen-

(7)

et à ses propriétés. Pour être membre de la Confrérie il faut posséder les qualités prémentionnées et avoir atteint l'âge du port d'armes.

TITRE III.

CHAMBRETTE.

3. L'administration de la police et des finances est exercée par une commission dite *Chambrette*, qui est composée de trois *Schützenmeisters*, deux *Assesseurs* et du *Secrétaire* de la Confrérie. La *Chambrette* exécute les volontés légales de la Confrérie, procure l'observation de ses statuts, soigne ses intérêts et surveille tous les employés.

TITRE IV.

SCHÜTZENMEISTER.

4. Il y a trois *Schützenmeisters*, dont un dit *en charge* est le fonctionnaire immédiat de la Confrérie. Leurs fonctions durent trois ans. Ils alternent annuellement pour entrer en charge, de manière que chacun ait son tour.

5. Ils sont nommés par la Société à la pluralité des voix sur une triple présentation de la *Chambrette*. Toutefois il est libre à tout membre d'en présenter aussi un. Le *Schützenmeister* nommé donne ensuite une cau-

meister stellt also gleich einen annehmlichen Bürgen für die Verantwortlichkeit, die ihm während seinem Sitzlehr obliegen wird.

6. Die Schützenmeister, die nicht im Sitz sind, gehen dem Amts-Schützenmeister mit Rath und That an der Hand, wohnen fleißig den Versammlungen des Rämmerleins bey, handhaben die Polizen auf der Schützenmatte, und trachten das Gute der Bruderschaft zu befördern und das Schädliche abzuwenden.

7. Der Amts-Schützenmeister ist doppelfrey, und bezieht einen jährlichen Gehalt von 40 Franken. Vermittelt dieses Gehalts hat er keine Ansprache auf irgend ein Casuale, noch auf das überbleibende Zinn. Hingegen ist er zu keiner Ausgabe, wie vormals das Abendessen an der Kasse, Abtag der Rechnung u. gehalten.

8. Der Amts-Schützenmeister wird zu einer förmlichen Verantwortlichkeit gehalten, die er, wie schon gesagt, durch eine gute Bürgschaft versichert.

9. Er hat die unmittelbare Aufsicht auf das Schießen und besorgt dessen Anordnung. Er wacht über die Polizen und verschaffet deren Behaltung.

10. Wenn der Umstand von einer Krankheit, oder von unentbehrlichen Geschäften seine Abwesenheit an einem Schießtage nöthigt, so soll er sich durch ein Glied des Rämmerleins oder den Secretär ersetzen lassen: könnte dieses nicht geschehen, so soll er sich deshalb an einen Amt-Schützenmeister wenden.

ion agréable pour la responsabilité qu'il aura pendant son tour de charge.

6. Les Schützenmeisters qui ne sont pas en charge assistent de conseil et d'effet le Schützenmeister en charge, se trouvent diligemment aux assemblées de la Chambrette, maintiennent la police aux Grand'-places, & cherchent à procurer le bien de la Société et à détourner le mal.

7. Le Schützenmeister en charge est exempt de *doppel*, et retire un traitement annuel de 40 francs. Au moyen de ce traitement il ne peut prétendre à aucune casualité, ni à l'étain restant. Par-contre il n'est tenu à aucune dépense, comme autrefois les goûtes de la dédicace, reddition de comptes &c.

8. Le Schützenmeister en charge est tenu, comme il a déjà été dit précédemment, à une responsabilité formelle, qu'il assurera par bastante caution.

9. Il a la surveillance immédiate sur le tirage, et en régle tous les détails. Il surveille et fait observer la police.

10. Si la circonstance d'une maladie ou d'affaires indispensables exige son absence un jour de tirage, il doit se faire remplacer par un membre de la Chambrette ou par le Secrétaire. Si cela devenoit impossible, il s'adressera à cet égard à un ancien Schützenmeister.

11. Das Eigenthum der Bruderschaft und die Erhaltung in gutem Stande ihrer Gebäude sammt Zugehörden sind seiner Sorge anvertrauet.

12. Er führt das Präsidium in dem Kämmerlein und in allen Kommissionen.

13. Er beziehet die Einkünfte, von welcher Gattung sie immer seyn können, und bezahlt die ordentlichen Ausgaben.

Außerordentliche Kosten, die sich nicht höher als zu 16 Schweizer-Franken belaufen, kann er von selbst bestreiten. Der Gebrauch einer übersteigenden Summe bis 48 Franken soll von dem Kämmerlein bewältiget werden. Keine höhere kann gestattet werden, als durch eine rechtmäßige Abmehnung der Bruderschaft.

14. Der Schützenmeister im Sitz vor Beendigung seines Amtes legt den versammelten Mitbrüdern eine genaue und treue Rechnung der Einnahmen und Ausgaben ab. Diese Rechnung wird vorläufig durch das Kämmerlein untersucht, welches der Bruderschaft seinen dahertigen Bericht abstatet. Der Ausstand soll gleich nach der Genehmigung seinem Nachfolger geliefert werden.

V. Titel.

B e y s i t z e r.

15. Die zwey Besitzler werden jährlich in einer allgemeinen Versammlung ernamset.

Diese Ernamsung für jede Stelle geschieht durch das Stimmenmehr auf einen dreysfachen Vorschlag der Schützenmeister.

11. Les propriétés de la Confrérie, ses bâtimens et dépendances ainsi que leur entretien et conservation sont confiés à ses soins.

12. Il a la présidence dans la Chambrette et dans toutes les commissions.

13. Il perçoit tous les revenus de quel genre qu'ils soient, et paye les dépenses ordinaires.

Il peut payer de son chef des frais extraordinaires, lorsqu'ils n'excèdent pas la somme de 16 liv. de Suisse. L'emploi d'une somme excédente jusqu'à 48 liv. doit être autorisé par la Chambrette. Toute autre somme qui dépasseroit celle-ci doit être accordée par une délibération légale de la Confrérie.

14. Le Schützenmeister en charge, avant l'expiration de ses fonctions, rend un compte exact et fidèle des recettes et dépenses. La Chambrette examine préalablement ces comptes, et fait son rapport à la Confrérie. Le solde doit être remis à son successeur d'abord après la ratification.

TITRE V.

A S S E S S E U R S.

15. Les deux Assesseurs sont nommés annuellement dans une assemblée générale.

Cette nomination pour chacune des deux places a lieu par la pluralité des suffrages sur une triple présentation des Schützenmeisters.

16. Sie stehen den Schützenmeistern bey, sind wirkliche Mitglieder des Kämmerleins und genießen die Befugnisse und Rechte, wovon hiernach sub titulo Polizey wird Meldung gethan werden.

VI. Titel.

Bruderschafts-Schreiber.

17. Der Bruderschafts-Schreiber, welcher ein Mitglied der Gesellschaft seyn soll, wird durch das Stimmenmehr in einer allgemeinen Versammlung auf dreyfachen Vorschlag des Kämmerleins erwählt. Jedem Schützen steht es frey auch einen vorschlagen zu können.

18. Seine Pflichten und Eigenschaften werden unter der doppelten Hinsicht eines Sekretärs der Bruderschaft und eines Sekretärs des Kämmerleins betrachtet. In dieser Eigenschaft hat er nur beratende Stimme, in jener aber abschließende. Als Sekretär der Bruderschaft ist seine Abwartung in der Kammer auf folgende Tage angesetzt, nämlich: bey dem Anschießen und Ausschießen, und während den drey Tagen der alten Kilbe, sowohl als der neuen, und wohnt allen Berathschlagungen der Bruderschaft bey. Als Sekretär des Kämmerleins soll er bey dessen gebothenen Versammlungen fleißig eintreffen, um daselbst die Feder zu führen.

19. Ueberhaupt bringt er alle Berathungen der allgemeinen Versammlung sowohl, als des Kämmerleins, ohne Ausnahme, mit Beförderung und auf das Genaueste in das Protokoll ein, und ist der Aufstellung und Einschreibung aller Rechnun-

16. Ils assistent les Schützenmeisters, sont membres effectifs de la Chambrette, et jouissent de la compétence & des droits dont il sera fait mention ci-après sous le titre *Police*.

TITRE VI.

SECRÉTAIRE DE LA CONFRÉRIE.

17. Le Secrétaire de la Confrérie, qui doit en être membre, est nommé dans une assemblée générale à la pluralité des suffrages sur la triple présentation de la Chambrette. Il est libre à chaque tireur d'en présenter un.

18. Ses devoirs et qualités doivent être envisagés sous le double rapport d'un Secrétaire de la Confrérie et d'un Secrétaire de la Chambrette. En cette qualité il n'a que voix consultative, en l'autre il l'a délibérative. Son service dans la chambre comme Secrétaire de la Confrérie est fixé aux jours suivants, savoir: à l'ouverture et à la clôture du tirage, et pendant les trois jours de l'ancienne ainsi que de la nouvelle dédicace. Il assiste à toutes les délibérations de la Confrérie. Comme Secrétaire de la Chambrette il doit se trouver exactement aux assemblées commandées pour y prendre la plume.

19. En général il inscrit accélérativement et exactement dans le protocole toutes les délibérations, sans exception, soit de l'assemblée générale, soit de la Chambrette, et est chargé de la rédaction et inscription de tous

gen und aller schriftlichen Aufträge beladen. Uebrigens hat er sich den Befehlen der Bruderschaft und der Schützenmeister in Rücksicht seiner Stelle zu unterziehen.

20. Bey jeder Versammlung, sene es der Bruderschaft, oder des Rämmerleins, soll er das Verbal der vorherigen Versammlung ablesen.

21. Er ist doppelfrey, und bezieht jährlich 12 Franken für alle seine Mühwaltungen, Einschreibungen, Aufstellungen der Rechnungen und Aufträge.

VII. Titel.

K a p e l l a n.

22. Der Kapellan der Bruderschaft wird durch die Mehrheit der Versammlung auf dreifachen Vorschlag des Rämmerleins ernamset, einem Schützen jedoch das Recht unbenommen, auch einen vorschlagen zu können.

23. Er begiebt sich fleißig auf die Schützenmatte an den Schießtagen, um im Fall eines Unfalls geistlichen Beistand schleunig leisten zu können.

24. Er wird, wie ein anderer Schütze, zur Scheibe schießen können, sich aber den daherigen Polizen-Vorschriften unterwerfen müssen.

25. Er ist doppelfrey und bezieht einen jährlichen Gehalt von sechs Schweizer-Franken.

26. Am An- und Ausschiestag wird er auf dem heiligen Sebastians-Altar eine heilige Messe lesen und für jede einen Franken beziehen. Sollte am Fest des heiligen Sebastians ein Hochamt ge-

les comptes et de toutes les écritures. Au reste il doit, relativement à sa place, se soumettre aux ordres de la Confrérie et des Schützenmeisters.

20. A chaque assemblée, soit de la Confrérie, soit de la Chambrette, il devra lire le verbal de l'assemblée précédente.

21. Il est exempt de *doppel*, et retire annuellement 12 liv. de Suisse pour toutes ses vacations, inscriptions, rédactions de comptes et écritures.

TITRE VII.

C H A P E L A I N.

22. Le Chapelain est nommé par l'assemblée à la pluralité des suffrages sur la triple proposition de la Chambrette. Il est libre à chaque tireur d'en présenter un.

23. Il se rend exactement sur les Grand'-places les jours de tirage, afin que dans un cas de malheur il puisse promptement prêter ses secours spirituels.

24. Il pourra tirer à la cible comme un autre Sociétaire, en se conformant aux règles de police.

25. Il est exempt du *doppel*, et a un traitement annuel de 6 liv. de Suisse.

26. Les jours de l'ouverture et de la clôture du tirage il célébrera une Ste. Messe à l'autel de St. Sébastien, et retire pour chacune un franc. Si le jour de St. Sébastien il

sungen werden, so wird ihm dafür 3 Franken bezahlt; im Falle aber, wo nur eine stille Messe gelesen wird, bezieht er 15 Bazen. Den folgenden Tag nach St. Sebastians liest er eine heilige Messe für die abgestorbenen Mitbrüder, und bezieht dafür einen Franken. Er wird zugleich die Namen der während dem Jahre abgestorbenen Schützenbrüder ablesen.

VIII. Titel.

W a c h t m e i s t e r.

27. Es sind deren zwey. Die Bruderschaft wählt sie unter den Anhaltenden, die Mitglieder seyn sollen. Sie stehen unter den Befehlen des Amts-Schützenmeisters und des Kammerleins. Sie wachen über die Polizen des Schießens und des ganzen Umfangs der Schützenmatte.

28. Sie zeigen dem Schützenmeister die Uebertreter der Statuten an, damit er selbe nach ihrer Vorschrift zur Buße ziehen möge. Sie sollen sich ohnfehlbar an allen Schießtagen um 12 Uhr auf der Schützenmatte einfinden und bis Ende des Schießens verbleiben.

29. Sie sind durchaus doppelsrey, und wenn sie bey dem Frenschießen gebraucht werden, so wird ihnen ein angemessener Taglohn bestimmt.

30. Sie sollen darauf bedacht seyn, dasjenige, was in Ansehn der Stickscheibe leztlich verordnet worden, zu vollziehen, und die Hut-ab fleißig einzuschreiben.

31. Sie legen in den Händen des betreffenden Friedensrichters den Eid ab, ihren Pflichten pünkt-

célèbre un Office solennel, on lui payera 3 liv. Si par - contre il ne lit qu'une Messe basse, il ne lui sera payé que 15 bz. — Le jour qui suit la fête de St. Sébastien il lira aussi une Ste. Messe pour les Confrères défunts, et retirera pour cela un franc. — Il fera en même - tems la lecture des Confrères décédés pendant l'année.

TITRE VIII.

S E R G E N S.

27. Il y en a deux. La Confrérie les choisit parmi les prétendants, qui doivent être membres de la Société. Ils sont aux ordres du Schützenmeister en charge et de la Chambrette. Ils surveillent la police du tirage et de toute l'enceinte des Grand'-places.

28. Ils dénoncent au Schützenmeister les transgresseurs des statuts, afin qu'il puisse les amender d'après le prescrit desdits statuts. Tous les jours de tirage ils doivent se rencontrer sans faute à midi sur les grand'-places et y rester jusqu'à la fin du tirage.

29. Ils sont exempts du *doppel*. Et, lorsqu'ils sont employés au tirage franc, il leur est fixé un salaire convenable.

30. Ils auront soin d'exécuter les dispositions ordonnées récemment pour la cible du *Stich*, et inscriront exactement les *hut-ab*.

31. Ils prêtent le serment, entre les mains du Juge de paix compétent, d'observer ponc-

sich nachzuleben, und werden jedes Jahr zu ihrer Bestätigung vor der allgemeinen Versammlung sich stellen müssen.

IX. Titel.

Zeiger.

32. Die Anzahl der Zeiger ist zu fünf festgesetzt. Die Bruderschaft wählt sie unter den Anhaltenden, die nicht verbunden sind Mitglieder zu sein. Sie stehen unter den Befehlen des Schützenmeisters und des Kämmerleins. Sie leisten den Eid, ohne Ansehen der Person und nach Gewissen die Schüsse getreu zu bezeichnen und anzugeben.

33. Die Zeiger werden für jeden Schießtag, an welchem sie abgewartet haben, jeder 5 Bazen beziehen. Die Zeiger zur ersten und zur andern sollen demjenigen zum Stich für jeden Schießtag jeder vier Kugeln zustellen. Es wird ihnen keine ausschließlich bestimmte Scheibe zum Abwarten angewiesen werden. Im Gegentheil nach jedem sowohl ordentlichen, als außerordentlichen Schießtag wechseln sie ab: die abzuwartende Scheibe wird jedesmahl von dem Schützenmeister angewiesen werden.

34. Alles vom Schießen Herrührende Bazen sollen sie der Bruderschaft zustellen gegen Bezahlung des vor dem Anschießen zu bestimmenden Preises. Wenn sie zum Frenschießen gebraucht werden, so wird ihnen ein besonderer Taglohn bezahlt. Sie sollen sich alljährlich zur Bestätigung vor der Bruderschaft stellen.

tuellement leurs devoirs; et ils devront annuellement se présenter à l'assemblée générale pour leur confirmation.

TITRE IX.

ZEIGERS.

32. Le nombre des *Zeigers* est fixé à cinq. La Confrérie les choisit parmi les prétendants qui ne sont pas astreints à être membres. Ils sont sous les ordres du Schützenmeister et de la Chambrette. Ils prêtent le serment de marquer et indiquer fidèlement les coups, sans égard pour personne et d'après leur conscience.

33. Chaque *Zeiger* perçoit cinq bz. pour chaque jour de tirage auquel il aura desservi. Les *Zeigers* à la première et à la seconde remettront chacun quatre balles à celui du *Stich* pour chaque jour de tirage. Pour la desservance il ne leur sera indiqué aucune cible exclusivement déterminée: au contraire ils alterneront après chaque jour de tirage tant ordinaire qu'extraordinaire. La cible à desservir sera chaque fois déterminée par le Schützenmeister.

34. Ils remettront à la Confrérie tout le plomb provenant du tirage, contre paiement du prix qui aura été fixé à l'ouverture. Il leur est alloué un salaire particulier lorsqu'ils sont employés au tirage franc. Ils se présenteront annuellement devant la Confrérie pour leur confirmation.

X. Titel.

Stubendiener.

35. Derjenige, der die Wirthschaft führt, ist zugleich Stubendiener der Bruderschaft. Wenn er Mitbruder ist, so hat er seine Stimme in den Versammlungen; wo nicht, hat er in solchen nichts anders zu thun, als die Befehle, die ihm gegeben werden könnten, zu vollziehen.

36. Der Stubendiener steht unter dem Befehl des Herrn Schützenmeisters und des Kammerleins.

37. Er ist beladen, die allgemeine Versammlung sowohl, als das Kammerlein, wenn ihm solches anbefohlen wird, zu bethen und abzuwarten.

38. Um die allgemeine Versammlung zu bethen, wird er 7 $\frac{1}{2}$ Bagen für seinen Lohn und um das Kammerlein zu bethen, 3 Bagen beziehen.

39. Er wachet über die Tortschen und läßt sie erforderlich tragen.

40. Er wird auf die Säuberlichkeit des Schützenhauses und der Schießstände achten, und die bestmögliche Sorge tragen, damit den Gebäuden und andern Zugehörden kein Schaden und Abbruch gemacht werde. Sollte er so etwas wahrnehmen, so wird er ohnverzüglich solches dem Kammerlein anzeigen.

41. Als Stubendiener wird er für seine Mithaltung vom Doppel frey seyn; er wird aber den Schützen das nöthige Wasser und die Handtücher verschaffen.

42. Als Wirth steht er auch unter den Befehlen des Schützenmeisters und des Kammerleins.

TITRE X.

STUBENDIENER.

35. Celui qui tient l'auberge est en même tems *Stubendiener*, soit Servant. S'il est confrère, il a son suffrage dans les assemblées: dans le cas contraire il n'y a autre chose à faire que d'exécuter les ordres qui pourroient lui être donnés.

36. Il est sous les ordres du Schützenmeister et de la Chambrette.

37. Il est chargé de convoquer et desservir tant l'assemblée générale que la Chambrette, lorsque cela lui est ordonné.

38. Il perçoit à titre de salaire 7 $\frac{1}{2}$ bz. pour la convocation de l'assemblée générale, et 3 bz. pour celle de la Chambrette.

39. Il soigne les torches, et est chargé de les faire porter dans les circonstances requises.

40. Il veille à la propreté de la maison du tirage et des petits bâtimens d'où l'on tire (*Schießstände*); il veille particulièrement à ce que les bâtimens et leurs dépendances ne souffrent aucun dommage ni dégradation. S'il s'aperçoit de quelque chose de pareil, il en donne aussitôt avis à la Chambrette.

41. En compensation de ses peines comme *Stubendiener* il est exempt du *doppel*. Mais il procure aux tireurs l'eau et les essuyemains nécessaires.

42. Comme aubergiste il est pareillement sous les ordres du Schützenmeister et de la

Er wird sich den obrigkeitlichen Verordnungen und den Polizen-Verfügungen genau unterwerfen. Er wird in dem Schützenhause ohne Erlaubniß des Schützenmeisters nie tanzen lassen, und dieser wird gegen die obrigkeitliche Ordnung keine ertheilen können. Er wird die Gäste freundlich und ehrbietig behandeln, die Zeche nicht zu hoch ansetzen und immer guten Wein auschenken. Wenn ein Schütze über die Qualität des Weines sich zu beklagen hätte und dieser ihm nicht anständig wäre, so kann der Schütze in Erlegung des baaren Geldes für den Ankauf des Weines, und eines Bagens für jede Maas als Mühelohn, von dem Wirth fordern können, daß anderswo in der Stadt Wein geholt und auf das Schützenhaus gebracht werde. Der Schützenmeister soll dennoch von diesem Umstande benachrichtiget werden, damit er einsehe, ob es der Fall seye.

XI. Titel.

Der Putzer.

43. Wird von der allgemeinen Versammlung ernannt, und wird sich jedesmal zu seiner Bestätigung vor dieselbe stellen müssen.

44. Er wird auf die Gewehre, die ihm zum Waschen gegeben werden, Sorge tragen, damit sie nicht gewechselt oder davon getragen werden. Sollte ein Schütze sein Gewehr auf der Waschanstalt verqessen, so wird er dasselbe zur Verwahrung nehmen. Der Schütze wird aber dem Putzer für seine Mühwaltung 10 Kreuzer bezahlen.

45. Sein Jahrelohn ist zu 60 Bagen bestimmt,

Chambrette. Il se soumettra à tous les réglemens souverains et à toutes les mesures de police. Il ne pourra jamais laisser danser dans la maison du tirage sans la permission du Schützenmeister, et celui-ci ne pourra jamais en donner contre les ordonnances souveraines. Il se comportera envers ses hôtes avec aménité et considération; ne surfera jamais l'écot, et détaillera toujours de bon vin. Si un tireur avoit à se plaindre de la qualité du vin, et qu'elle ne lui convienne pas, il pourra, en déposant l'argent comptant pour l'achat du vin, et y ajoutant un batz par pot, comme prix de peine, exiger du cabaretier qu'il fasse chercher du vin en ville pour être porté dans la maison du tirage. Cependant le Schützenmeister doit être averti de cette circonstance, afin qu'il voye, si c'est le cas.

TITRE XI.

PUTZER.

43. Le Putzer (celui qui est chargé de laver et nettoyer les fusils) est nommé par l'assemblée générale, et doit se présenter annuellement devant elle pour sa confirmation.

44. Il aura soin de ne laisser échanger ni emporter les fusils qu'on lui donne à laver. Si un tireur oublioit son arme sur le banc où on lave, le Putzer la retirera, et le tireur lui payera dix creuzers pour sa peine.

45. Son salaire annuel est fixé à 60 bz.

und wird noch von jedem Schütze am Ende des Jahrs 5 Bz. für Wascherlohn abfordern können.

46. Wegen den Freyschießen wird er einen besondern Lohn beziehen.

47. Er wird ebenfalls ein wachsamcs Auge tragen, damit man sich nicht mit einer angezündeten Pfeife den Kästen nähert, wo gemeiniglich Pulver zur Verwahrung gelegt wird.

48. Er wird übrigens unter den Befehlen des Herrn Schützenmeisters und Kämmerleins stehen.

XII. Titel.

Polizeywesen.

49. In Erklärung des §. 2., welcher den Grundsatz festsetzt in Betreff der zwey Fälle, wo man aufhört die erforderlichen Eigenschaften eines Mitbruders zu besitzen, wird verstanden:

A. Ein Schütze, welcher, von dem Kämmerlein oder dem Schützenmeister aufgefördert, eine Buße wegen Uebertretung einer bestimmten Regel abzulegen, abschlagen würde sie zu bezahlen, und bey seiner Hartnäckigkeit dergestalt beharrte, daß dieselbe in zehn Tagen nicht entrichtet wäre, soll durch die That selbst des Schießens interdictirt seyn, und kann keines der Rechte und Vortheile, welche der Eigenschaft eines Gliedes der Bruderschaft zugehören, weder ausüben, noch genießen. Wenn er in Frist von sechs Wochen seiner Hartnäckigkeit nicht entsagt und die geforderte Buße nicht bezahlt, dann wird er als auf immer aus der

Il pourra de plus exiger 5 bz. de chaque tireur à la fin de l'année comme argent de peine.

46. Il retirera un salaire particulier pour les tirages francs.

47. Il veillera attentivement à ce que personne ne s'approche avec une pipe allumée des buffets qui contiennent communément de la poudre.

48. Il sera au surplus aux ordres de Mr. le Schützenmeister et de la Chambrette.

TITRE XII.

POLICE.

49. En explication du §. 2., qui pose en principe les deux cas où l'on cesse de posséder les qualités requises pour être membre de la Confrérie, il est entendu:

A. Un membre, qui en vertu des statuts auroit été requis par la Chambrette ou le Schützenmeister en charge d'acquitter une amende pour contravention constatée à quelque règle établie, refusera de la payer, et persistera dans son opiniâtreté, de manière qu'il ne l'aura pas payée dans les dix jours, devra par le fait même être interdict; et dès ce moment il ne pourra exercer aucun des droits, ni jouir d'aucun des avantages attachés à la qualité de membre de la Confrérie. Si dans le terme de six semaines il ne revient à résipiscence, et ne paye l'amende exigée et encourue,

Geſellſchaft ausgeſchloſſen erſtät, und ſoll als ſolcher angeſehen werden.

In ſolchem Falle kann jedoch das wegen einer Zuffe belangte Mitglied an die Zunderſchaft appelliren, wofern es in den obbemeldeten ſehen Tagen geſchehe. Die Interdiction führt unterdeſſen in ihrer Wirkung fort. Wenn die Zunderſchaft das Betragen des Stammers beſtätiget, ſo wird die Zuffe eben dadurch verdoppelt, und der verſtützte Schuß kann den Vortheil der hieroben geſtatteten Geiſt von ſechs Wochen nicht genieſſen. Denn, wenn er nicht alſogleich die gedoppelte Zuffe entrichtet, ſo wird die Interdiction in gänzlichem Ausſchluß verwandelt.

B. Jedes Mitglied, welches unter der Laſt einer ehrengerettenden Klage ſich befindet, iſt durch die That ſelbſt bis den Augenblick interdictirt, wo es durch ein rechtliches Urtheil gänzlich wird losgeſprochen ſein. Im entgegengeſetzten Falle wird es auf immer aus der Geſellſchaft ausgeſchloſſen und als ſolches angeſehen. Das Stämmereien ſpricht über allen Streitbarel, der in der Zufflegung der Abmahnungen und der Statuten vorbimmt. In dem Schieſſagen über es in dem Umfang der Schüßennarr die Zuffen ſowohl auf die Mitglieder der Zunderſchaft, als auf alle anderen darin ſich befindenden Perſonen. Wenn jemand die öffentliche Zuffe ſtören, die Geiſtlichkeit verſetzen, oder ſich an die perſönliche Schieſſerei verſetzen würde, ſo hat jedes Mitglied des Stämmereiens die Befugniß, das Geiſtliche wegen über die Zoffung anzuſuchen. Im Falle des Un-

alors il eſt déclaré exclu à jamais de la ſociété, et doit être envisagé comme tel. Dans ce cas le membre pourſuivi pour amende peut en appeler à l'aſſemblée générale pendant le terme des dix jours; mais l'interdiction continue. Si l'aſſemblée approuve la conduite de la Chambrette, l'amende ſe trouve par là-même doublée, et le membre condamné n'a pas le bénéfice des ſix ſemaines de réſipiscence; car s'il ne paye pas deſuite l'amende de doublée, l'interdiction eſt changée en exclusion.

B. Tout membre qui eſt sous le poids d'une accusation attentatoire à son honneur, est par le fait même interdit jusqu'au moment où un jugement légal l'en aura complètement déchargé. Dans le cas contraire, il sera déclaré exclu à jamais de la société, et doit être envisagé comme tel. La Chambrette décide de toute difficulté qui se présente dans l'exécution des délits et des statuts; elle a la police les jours de tirage dans l'enceinte des grand'-places, tant sur les membres de la Contrée, que sur les autres personnes qui s'y rencontrent. Si quel- qu'un troubloit la tranquillité publique, bles- soit la décence, attenteroit à la sûreté individuelle, chaque membre de la Chambrette a le droit d'imposer silence ou les sûretés. Dans le cas de désobéissance, le Schützenmeister

gehorsams ist der Amts-Schützenmeister oder sein Stellvertreter befugt, jedes Mitglied der Gesellschaft aufzuordern, seine Waffen zu ergreifen und ihm feste Hand zu leisten, damit ein solcher Aufständiger dem ersten militärischen Posten zugeführt werde. Der Rapport wird durch den Schützenmeister, sei es der Militär- oder Civil-Behörde, je nach den Umständen, zugestellt. Sollte ein solcher von der richterlichen Behörde mit einer Geldbuße belegt werden, so wird der Schützenmeister sorgen, daß der durch die Gesetze oder Urtheile dem Anbringer zuerkannte Antheil, und die allfälligen durch die Unordnung, Unhaltung und Ueberlieferung verursachten Kosten zu Gunsten der Bruderschaft entrichtet werden.

50. Die Schützenmatte ist ausschließlich der Platz in dem ganzen Gemeind-Bezirk von Freiburg, wo man zur Scheibe schießen kann, und der Schützenmeister soll sorgfältig wachen, daß kein Schießen anderswo (wohlverstanden in besagtem Umfange) ausgestellt werde.

XIII. Titel.

Schützen-Ordnung in Bezug auf das Schießen.

51. Es werden alljährlich 36 ordentliche Schießtage angesetzt, und an jedem Tage wird auf drei Scheiben geschossen werden, nämlich an den 18 ersten Tagen auf freyer Hand, und an den 18 letztern Tagen auf der Gabel. — Die zwei ersten Scheiben werden um das Schwarze annoch einen schwarzen Ring haben.

en charge ou son représentant est autorisé à requérir tout membre de prendre ses armes, et de lui prêter main-forte pour faire remettre un tel mutin au poste militaire le plus voisin. Le rapport en sera fait ensuite par le Schützenmeister, soit à l'autorité militaire, soit à l'autorité civile, d'après les circonstances. Si un tel est condamné à une amende par l'autorité judiciaire, le Schützenmeister veillera à ce que la part attribuée au dénonciateur par les lois ou sentences, ainsi que les frais occasionnés par le désordre, l'arrestation et l'extradition soient acquittés en faveur de la Confrérie.

50. Les Grand'-places sont exclusivement le lieu où l'on peut tirer à la cible dans l'arrondissement communal de Fribourg; et le Schützenmeister veillera particulièrement à ce qu'aucun tirage ne soit établi ailleurs, bien entendu dans l'arrondissement communal précité.

TITRE XIII.

R É G L E M E N T

au sujet du tirage.

51. Il y aura chaque année trente-six jours de tirage ordinaire, et chaque jour on tirera à trois cibles, c'est-à-dire, les dix-huit premiers jours à bras-franc, et les dix-huit derniers à la fourchette. — Aux deux premières cibles le noir du milieu sera entouré d'un cercle noir.

52. Das Schießen wird alljährlich am letzten Sonntage Aprills seinen Anfang nehmen. Die Abtheilung und Bestimmung der Tage wird der Willkühr des im Amt stehenden Hrn. Schützenmeisters überlassen seyn. Er wird aber am Anschiesstage durch einen Anschlagzettel die Tage, die er zum Schießen bestimmt, bekannt machen.

53. Jeden Tag um 12 Uhr wird das Schießen anfangen, und um 5 Uhr sein Ende haben. Bey außerordentlichen Zufällen kann der Hr. Amtschützenmeister die Zeit verlängern; jedesmal aber soll er solches anschlagen oder bekannt machen. Der Anschiesstag, der Kirchweihungstag, die Tanz- und Silbetage sind ausgenommen, allwo bis um 7 Uhr geschossen werden kann.

54. In den zwey ersten Scheiben werden 5 Bagen, und, wo möglich, an Zinn zum Schießen ausgelegt werden.

55. In der dritten Scheibe, Stichscheibe genannt, werden die Preisen an Geld bestimmt. Der erste Preis, wird zu 40 Bagen, den man Hosen nennt, wenn an einem Sonntage, und zu 35 Bagen, wenn an einem Feiertage oder Werkstage geschossen wird; der zweyte zu 20 Bagen; der dritte zu 10 Bagen; der vierte, welcher Blumen genannt wird, zu 20 Kreuzer angelegt. Die Blumen werden anhaltend durch Verringerung eines Kreuzers bis auf 7 Kreuzer fortgesetzt.

56. Ein Schütze, um in der Stichscheibe einen gültigen Schuß schießen zu können, muß die zwey ersten Scheiben getroffen, und Zwoyer, sey es bey dem Wachtmeister oder bey einem Glied des Kam-

52. Le tirage commencera annuellement le dernier Dimanche d'Avril. La répartition et fixation des jours sont abandonnés au choix du *Schützenmeister* en charge. Il devra cependant, à l'ouverture des tirages, faire connoître par affiche les jours qu'il aura fixés pour cet objet.

53. Chaque jour le tirage commencera à midi, et finira à cinq heures du soir. Dans des circonstances extraordinaires le *Schützenmeister* en charge est autorisé à en prolonger le tems; mais il devra chaque fois l'afficher ou en donner connoissance. Sont exceptés le jour de l'ouverture du tirage, celui de la dédicace de l'église, et ceux de la dédicace des danses, auxquels jours on peut tirer jusqu'à sept heures.

54. Pour les deux premières cibles seront exposés cinq prix, et, autant que faire se pourra, en étain.

55. A la troisième cible, dite le *Stich*, les prix seront fixés en argent. Le premier prix, que l'on nomme les *Culottes*, est de 40 bz. lorsqu'on tire le Dimanche, et de 35 bz. lorsqu'on tire un jour de fête ou un jour ouvrable; le second de 20 bz., le troisième de 10 bz., et le quatrième, nommé les *Fleurs*, de 20 cruches. Les fleurs se continuent jusqu'à 7 cruches avec une diminution progressive d'un cruche.

56. Pour qu'un tireur puisse tirer un coup valable à la cible du *Stich*, il faut qu'il ait touché les deux premières cibles et demandé *Zwoyer* soit au sergent, soit à un membre

merleins, oder bey einem Alt-Schützenmeister, anbegehrt haben. Die Widerhandlung im ersten Falle wird, nebst dem Verluste des Schusses, mit einer Geldbuße von 15 Baken bestraft; die Widerhandlung aber im zweiten Falle mit einer Geldbuße von 5 Bz. nebst dem bemeldten Verluste.

Von der Verbindlichkeit *Zweyer* zu begehren, sind allein befrehet (a) die Mitglieder des *Kammerleins*, (b) die Alt-Schützenmeister, (c) die Glieder des großen *Raths*, und (d) jene des *Stadt-Raths* von *Frensburg*.

57. Ein Schütze kann an den *Hosen-Geldern* mit einem Geschos, außer den *Frenshosen*, nicht mehr denn ein Paar *Sonntags-hosen* und ein Paar *Feyertags-hosen* erhalten.

Als *Frenshosen* werden gezählt: der *Anschiesstag*, der *Kirchweihungstag*, der *Tanzkilbetag*, und die *Doppelhaag-hosen*.

58. Ein Schütze wird bey den zwey ersten *Scheiben* das Jahr hindurch nicht mehr denn zwölf *Baken* erhalten können.

59. Das alljährige *Doppelgeld* wird für jedes Jahr von der *Schützengesellschaft* vor dem *Anschies*sen bestimmt werden.

Zu dieser Bestimmung haben nur diejenigen das *Stimmenrecht*, die in das *Doppelbuch* des nächstverflossenen Jahres eingeschrieben sind.

Titel XIV.

Allgemeine Schießregeln bey dem Schießen selbst.

60. Hat ein Schütze einmal einen Schuß geschossen, so soll er die zwey übrigen ununterbrochen, de

de la *Chambrette*, soit enfin à un ancien *Schützenmeister*. Dans le premier cas la contravention est punie d'une amende de 15 bz. outre la perte du coup; dans le second cas d'une amende de 5 bz. outre la même perte.

De l'obligation de demander *Zweyer* sont seuls exempts (a) les membres de la *Chambrette*, (b) les anciens *Schützenmeisters*, (c) les membres du *Grand-Conseil*, (d) les membres du *Conseil communal* de la ville de *Fribourg*.

57. Un tireur, quant aux argens de *Culottes*, ne peut dans la même espèce de tirage (à bras-franc ou à la fourchette) retirer davantage qu'une paire de *Culottes* de *Dimanche* et une dite de fête, à l'exception des jours de *Culottes franches*. Ceux-ci sont: l'ouverture du tirage, la *Dédicace* de l'église, le jour de la *Dédicace* des danses, et les soi-disant *Doppelhaag-hosen*.

58. Un tireur ne peut dans l'année avoir davantage que douze prix aux deux premières cibles.

59. L'argent annuel du *Doppel* sera fixé chaque année avant l'ouverture par la *Société* des tireurs. N'auront droit de voter pour cette fixation que ceux qui sont inscrits dans le livre du *Doppel* de l'année précédente.

TITRE XIV.

RÈGLES GÉNÉRALES

pour le tirage même.

60. Lorsqu'un tireur a tiré un coup, il devra tirer les deux autres sans interruption.

bey Verlust derselben, fortschießen. Es ist ihm zugleich bey 5 Batzen Strafe verboten, ohne Erlaubniß des Hrn. Schützenmeisters oder des Wachtmeisters, in das Schützenhaus einzutreten.

61. Der Schütze, der in den zwey ersten Scheiben ein *Hut-ab* gemacht hat, soll bey Verlust desselben ein solches dem Hrn. Schützenmeister anzeigen; jedesmal aber, wenn auf freyer Hand geschossen wird, mit dem Gewehr, und wenn auf der Gabel geschossen wird, mit der Gabel in der Hand. Jede Widerhandlung wird mit 10 Kreuzern gebüßt.

62. Sollte ein Schütze, der in beyden ersten Scheiben *Hut-ab* gemacht, *Zweyer* begehren, so wird er ebenfalls mit 10 Kreuzern gestraft.

63. Wenn ein Schütze einmal mit seinem Gewehr aus dem Schützenhause getreten ist und zu schießen angefangen hat, so soll er sich militärisch betragen, und, unter 5 Bz. Strafe, Niemanden mit Abnehmung des Hutes grüßen.

64. Sollte er ohne Ladstock schießen, so wird er mit 10 Kreuzern gestraft werden.

65. Sollte ein Schütze aus dem Stande, wo er in gerader Linie nach der Scheibe schießen soll, gegen eine andere Scheibe schießen (durch welche Unachtsamkeit großes Unglück entstehen kann), so soll er nicht nur seines Schusses verlustig seyn, und eine Strafe von 30 Bz. zu erlegen haben, sondern, wenn dadurch ein Schaden zugefügt wird, zu Genugthuung und Ersatz angehalten werden. Von der bestimmten Buße wird die Hälfte dem Zeiger der Scheibe, gegen welche der Schuß geschehen, und die andere Hälfte der Schützen-Gesellschaft zukommen.

sous peine de les perdre. Il lui est en même tems défendu, sous l'amende de 5 bz., d'entrer dans la maison du tirage, sans la permission du *Schützenmeister* ou du Sergent.

61. Le tireur qui a fait *hut-ab* à l'une des premières cibles, doit l'indiquer au *Schützenmeister*, sous peine de le perdre, et toujours portant son arme, si l'on tire à branc-franc, et la fourchette à la main, si l'on tire à la fourchette. Chaque contravention sera punie de dix cr.

62. Le tireur, qui, après avoir fait *hut-ab* à chacune des deux premières cibles, demanderoit *Zweyer*, sera aussi puni de 10 cruches.

63. Lorsqu'un tireur est sorti avec son fusil de la maison du tirage, et qu'il a commencé à tirer, il doit se comporter militairement, et ne saluer personne en se découvrant la tête, sous l'amende de 5 bz.

64. Tire-t-il sans baguette, il est amendable de 10 cruches.

65. Si un tireur tiroit contre une autre cible que celle qui est directement vis-à-vis de sa position (*Stand*), inattention dont peuvent résulter les plus grands malheurs, il devra non seulement perdre son coup & payer une amende de 30 batz, mais dans le cas de dommage et préjudice être tenu à satisfaction et dédommagement. La moitié de l'amende revient au *Zeiger* de la cible contre laquelle le coup a été dirigé, et l'autre moitié à la Société des tireurs.

66. Wenn ein Schütze, ohne allforderst geboppelt zu haben, zur Scheibe schießt, so sind nicht nur seine Schüsse unbedeutend, sondern er wird zu Handen der Gesellschaft und zur Strafe 20 Bz. erlegen.

67. Ein Schütze, der ohne Kugel schießt, soll dieses Fehlers halben mit 5 Bz. gestraft werden.

68. Es kann Niemand in der Stickscheibe schießen, er habe dann die zwey ersten Scheiben gültig getroffen; und alle Probier- und unnütze Schüsse während dem Ordinär-Schießen sind in dieser Scheibe bey 5 Bz. Buß verbotthen.

69. Während dem Schießen soll jedem Schützen verbotthen seyn, sich Wein an dem Orte, wo geladen und geschossen wird, tragen zu lassen, bey Strafe von 5 Bz., und für den Wirth 10 Bz.

70. Zu Verhütung aller möglichen Unglücksfälle, ist angeordnet und ohne Ausnahme zu halten anbefohlen, daß, wenn ein Schütze mit Wein beladen sich stellen sollte, ihm das Doppelgeld ausgeschlagen, und ein solcher zum Schießen nicht zugelassen werden soll. Der Wachtmeister wird ebenfalls darauf achten, daß ein mit Wein beladener Schütze nicht schieße. Sollte ein solcher, der Ermahnung ungeachtet, schießen wollen, so wird der Wachtmeister solches alsoqleich dem Schützenmeister oder seinem Stellvertreter anzeigen, der Macht haben wird, einen solchen vom Schießen abzuhalten.

71. Nicht nur den Schützen ist es bey 15 Bz. Strafe verbotthen, mit der brennenden Tobakspfeife in dem Mund ihr Gewehr zu laden und am Ladungsort herum zu stehen, wie auch Feuer zu

66. Si un tireur tire à la cible sans avoir préalablement payé son *doppel*, non seulement ses coups ne sont pas valables, mais un tel tireur payera en faveur de la Société une amende de 20 batz.

67. Celui qui tire sans balle payera pour cette faute une amende de 5 batz.

68. Personne ne peut tirer à la cible du *Stich*, s'il n'a pas valablement touché les deux premières cibles. Tous les coups d'épreuve et inutiles sont défendus à cette cible pendant le tirage ordinaire, sous peine de 5 bz. d'amende.

69. Il est défendu à tout tireur de se faire porter du vin pendant le tirage là où l'on charge et tire, sous peine de 5 bz. d'amende, et de 10 bz. pour l'aubergiste.

70. Pour écarter tout malheur possible il est ordonné et enjoint sans exception de refuser l'argent du *Doppel* à tout tireur qui se présenteroit chargé de vin, et de ne le point admettre à tirer. Le Sergent veillera pareillement à ce qu'un tireur chargé de vin ne tire point. Si, malgré l'avertissement, il persistoit à vouloir tirer, le Sergent en donnera d'abord avis au *Schützenmeister* ou à son représentant, qui aura le pouvoir de l'empêcher de tirer.

71. Non seulement il est défendu aux tireurs, sous l'amende de 15 bz., de charger leur fusil et de rester aux environs du lieu où l'on charge avec la pipe allumée à la bouche, ainsi que de battre le briquet, mais aussi il

machen, sondern jedermanniglich unter sagt mit der brennenden Pfeife in das Schützenhaus einzutreten. Wer darwider handeln sollte, wird um 5 Bz. gebüßt werden. In dem obern Stock, wo Wein ausgeschenkt wird, und kein Pulver in Verwahrung stehet, kann das Tobatrauchen zugelassen werden.

72. Wenn auf freyer Hand geschossen wird, soll der Schütze sich nirgends an- oder auflehnen.

Wenn auf der Gabel geschossen wird, so darf der Schütze sich ebenfalls nirgends an- oder auflehnen; seine Gabel soll frey oder senkrecht stehen. Es wird ihm ebenfalls nicht erlaubt seyn, seine Gabel außer dem Stand und in den Boden einzustecken. Der dawider handelt, wird seines Schusses verlustig erklärt.

73. Beym Doppeln soll jeder Schütze mit Unständigkeit und unbedecktem Haupte vor dem Schützenmeister erscheinen; und bey diesem Anlaß sowohl als bey dem ordentlichen Schießen mit dem Seitengewehr versehen seyn. Welcher dawider handelt, soll jedesmal mit 10 Kreuzern bestraft werden.

74. Da sich jede Gesellschaft durch ein stilles und ordentliches Betragen auszeichnet, und sich dadurch nicht nur die allgemeine Achtung erwirbt, sondern jedermanniglich zur Reizung dienet, den Schießplatz öfters zu besuchen, und die Anzahl der Mitglieder zu vermehren, so wird zu diesem Ende höchstens anbefohlen, daß die Schützen sich wechselseitig höflich und freundschaftlich betragen, jeden Zwist sorgfältig vermeiden, niemals mit Schimpf oder Spott einander begegnen, daß sie den Schü-

est défendu à tous et un chacun d'entrer avec la pipe allumée dans la maison du tirage. Qui y contreviendra payera une amende de 5 bz. L'usage de la pipe peut être permis au premier étage, où l'on débite du vin et où il n'y a pas de la poudre en dépôt.

72. Lorsqu'on tire à bras franc, le tireur ne peut s'appuyer d'aucune manière.

Lorsqu'on tire à la fourchette, le tireur ne peut pareillement s'appuyer d'aucune manière: sa fourchette doit être franche et dans une position perpendiculaire: il ne peut sortir sa fourchette hors du *Stand*, ni l'enfoncer en terre. Qui y contreviendra perdra son coup.

73. Pour payer le *Doppel* tout tireur devra se présenter au *Schützenmeister* avec décence et tête découverte, et avoir l'épée au côté, aussi bien pour ce cas que pour tirer à l'ordinaire. Celui qui y contreviendra payera chaque fois 10 cruches.

74. Comme c'est par une conduite décente et paisible que toute société doit se distinguer, et que par là non seulement elle se concilie l'estime générale, mais engage encore le public à fréquenter la place du tirage et attire de nouveaux membres à la société, il est à cette fin particulièrement ordonné que les tireurs doivent réciproquement se traiter avec politesse et amitié, éviter soigneusement toute querelle, s'abstenir réciproquement de toute injure et moquerie, se comporter avec con-

benimmern mit vorzüglichster Achtung begehen, ihre zweckmäßigen und gesetzlichen Ordnungen befolgen.

75. Entsteht eine Grunng, ein Zweifel, oder geht wirklich ein Fehler vor, so wird der Schütze gehalten sein, solches dem Schützenmeister mit Hinmündigkeit anzugeben, damit die Sache ordnungsmäßig untersucht und entschieden werde, welchem Entscheld sich alsdann der Schütze unterziehen wird.

76. Sollte es sich jedoch zutragen, daß ein Schütze dem andern in dem Umfange der Schütze mit einem Schimpf, oder Schmähwort begegnet, so wird der Beleidigte, ohne Rücksicht der Verantwortung, gehalten sein, solches dem Schützenmeister anzugeben, der Macht haben wird, einen solchen zur Züchtigung anzuhalten und mit einer Geldbuße von 10 bis 30 Rhen, nach den Umständen, zu belegen.

77. Sollte ein Schütze sich so weit verbeugen, daß er einen andern mit der Hand, Faust oder mit einem Stoch u. s. d. schlagen würde, so wird dieser durch den Jener, mit der Bitte in der Hand, alsogleich anzuhalten und zum Schützenmeister zu führen werden, der Macht haben wird, einen solchen mit einer Geldbuße, die nicht geringer als 20 Rhen, und nicht höher als 40 R., sein kann, zu belegen, auch Gewalt und Macht haben, einen solchen Züchtiger bis außer den Wänden der Schützengemeinde zu weilen und begleiten zu lassen.

78. Ein Schütze, der sich mit argwöhnlichen Reden, Religionen, Spötereien, mit Stichen und Schellen u. s. d. abgeben sollte, wird alsogleich in Rede gestellt, und mit einer Geldbuße, die nicht

sidération envers les Schützenmeisters, suivre les ordres qu'ils donnent pour le bien de la confrérie et en vertu des statuts.

75. S'il arrive une erreur, un doute, même une faute, le tireur devra l'indiquer au Schützenmeister avec décence, afin que la chose puisse être examinée et décidée d'une manière régulière. Le tireur devra se soumettre alors à la décision.

76. S'il arrivoit cependant que dans l'enceinte des grand-places un tireur insultât un autre, l'offense, sans égard à l'occasion, sera tenu d'en faire rapport au Schützenmeister, qui est autorisé à atteindre l'offensant à la rétraction, et à le punir, d'après les circonstances, de 10 à 30 bz.

77. Si un tireur s'oubloit au point de frapper un autre soit de la main, du poing ou avec un bâton &c., le desservant devra aussitôt l'arrêter, tenant la *Prutsche* à la main, et l'amener au Schützenmeister, qui est autorisé à le punir d'une amende qui ne peut être au-dessous de 20 bz. ni au-dessus de 40. Il a pareillement le pouvoir de le faire conduire et escorter hors l'enceinte des grand-places.

78. Le tireur qui se rendroit coupable de propos scandaleux ou contre la religion, de blasphèmes, juremens etc. sera desuite en-

geringer als 10, und nicht höher als 30 Bazen seyn kann, belegt werden.

79. Jede andere Person, die nicht zu der Gesellschaft gehört und in dem Umfang der Schützenmatte an Schießtagen sich solche Vergehen zu Schulden kommen läßt, die in den drey vorgehenden §§. gemeldet sind, soll, je nach den Umständen, angehalten und aus der Schützenmatte geführt werden. Auch kann sie, gleichfalls nach Umständen, angehalten und der betreffenden Behörde übergeben werden.

80. Ein Schütze, der sich im Schießen eines erwiesenen Betrugs bedient, um eine Gab zu erhalten, soll von der Gesellschaft ausgeschlossen seyn.

Gleiche Beschaffenheit soll es mit demjenigen Schützen haben, der einen Zeiger durch Verheißungen, Geschenke oder andere Mittel in Versuchung führen und von seiner Amtspflicht abtrünnig machen wollte. Einer von einem beedeuten Zeiger dießfalls gemachten Anzeige und Rapport soll allerdings Glauben beigemessen werden, wenn der Schütze die Falschheit eines solchen Rapports gesetzlich zu erweisen nicht im Stande ist.

Sobald eine solche Anklage wider einen Schützen gemacht worden, so soll diesem das Schießen untersagt seyn. Ergiebt es sich sodann, nach genauer Untersuchung derselben, daß der gemachte Rapport gesetzlich bewiesen und wahrhaft erfunden worden, so wird ein solcher Schütze von der Gesellschaft auf immer ausgeschlossen, und sein Name aus der Tafel genommen werden. Würde sich aber das Gegentheil erzeigen, so wird ein solcher Schütze nicht nur in die Gesellschaft wieder eintre-

quis et puni d'une amende qui ne peut être au-dessous de 10 ni au-dessus de 30 bz.

79. Toute autre personne qui n'appartient pas à la société, et qui se rend coupable des faits mentionnés aux 3 §§. précédents, devra, d'après les circonstances, être arrêtée et conduite hors des grand'-places. Elle peut aussi, d'après la nature des choses, être arrêtée et remise à l'autorité compétente.

80. Un tireur qui se sert de fraude avérée pour gagner un prix, doit être exclu de la société. Il en est de même à l'égard d'un tireur qui par des promesses, présents ou autres moyens chercheroit à corrompre un Zeiger et à le rendre infidèle à son devoir. Foi devra être ajoutée à cet égard au rapport fait par un Zeiger assermenté, à moins que le tireur puisse prouver légalement la fausseté d'un tel rapport. — Si tôt qu'une dénonciation de ce genre a lieu contre un tireur, il doit lui être interdit de tirer. Se conste-t-il, après exacte vérification, que le rapport est vrai et légalement avéré, un tel tireur sera à jamais exclu de la société et son nom rayé du registre. Si par-contre le contraire se prouve, non seulement tel tireur pourra rentrer dans la société, mais le Zeiger devra à jamais être destitué de sa place, et la voie du droit restera ouverte au tireur pour se

ten können, sondern der Zeiger soll seines Dienstes auf immer entsetzt, und dem Schützen alle gebührende Genugthuung von dem Zeiger zu erhalten das Recht offen stehen.

81. Jedes Mitglied kann von dem Entschaid des Hrn. Amts-Schützenmeisters an das Kammerlein, und von diesem an die Versammlung rekurriren; der Betrag aber des Lohns für die Zusammenberufung soll alsobald vom Rekurrirenden baar erlegt werden, ohne nachherigen Anspruch auf denselben.

Was aber Polizensachen anbetrifft, die nicht in das Verwaltungs- oder Finanzfach einschlagen, so soll der von dem Schützenmeister oder dem Kammerlein ermahnte Partikular dem ihm gegebenen Befehl ungefaunt gehorsamen, wenn er schon einigen Grund zu haben glaubte, die Sache vor die Versammlung zu bringen, welches ihm zwar nicht versagt werden kann, wofern er einstweilen gehorsame. Im Falle aber von Weigerung des gebührenden einstweiligen Gehorsams soll ihm der Zulaß vor die Versammlung nicht gestattet werden.

XV. Titel.

S i n a n z w e s e n.

82. Der Amts-Schützenmeister soll alle Einkünfte der Bruderschaft beziehen.

Diese Einkünfte bestehen:

a. in den im Zinsrodel begriffenen Zinsen.

procurer de la part du Zeiger toute la satisfaction qui pourra lui convenir.

81. Chaque membre peut recourir de la décision du *Schützenmeister* à la *Chambrette* et de celle-ci à l'assemblée: mais le montant du salaire pour la convocation doit d'abord être déposé comptant par le recourant, sans qu'il puisse ensuite former quelque prétention sur ledit montant.

Concernant les affaires de police qui n'entrent point dans la partie de l'administration ou des finances, le particulier, averti par le *Schützenmeister* ou la *chambrette*, devra sans délai obéir à l'ordre reçu, quoiqu'il eût quelque motif de croire que la chose peut être portée à l'assemblée; ce qui sans doute ne doit point lui être refusé, moyennant qu'il obéisse provisoirement: mais, dans le cas d'un refus d'obéissance provisoire, l'accès devant l'assemblée ne lui sera point accordé.

T I T R E X V.

F I N A N C E S.

82. Le *Schützenmeister* en charge doit retirer tous les revenus de la Confrérie.

Ces revenus sont:

a. Les intérêts du rentier.

- b. In dem jährlichen Miethzinse des Schützenhauses, und in den Miethzinzen der verschiedenen für Spiel und Verkehr verliehenen Plätze.
- c. In dem von jedem Schützen beym Anschießen zu bezahlenden Doppel, welches jährlich nach der Anzahl der Liebhaber und nach den Umständen der Bruderschaft bestimmt wird.
- d. In dem an jedem Schießtage zu entrichtenden Doppel, welches ebenfalls nach der Anzahl der Schießenden gerechnet wird.
- e. In dem jährlichen Erkenntnißpfennig, den jedes Mitglied der Bruderschaft, (so sich mit dem Schießen nicht abgiebt, und das 60ste Jahr noch nicht erreicht hat) für die Unterstützung der Anstalt und für die Vertheilung seiner Rechte zu bezahlen verbunden ist. Dieser Pfennig ist in drei Klassen abgetheilt. Das Minimum ist zu 5 Bz. angesetzt, das Medium zu 10 Bz., das Maximum zu 15 Bz. Jedes zu bezahlen schuldige Glied erklärt selbst, zu welcher Klasse es gehört, und bezahlt dieser Erklärung gemäß; muß aber zum wenigsten das Minimum entrichten.
- f. In dem Aufnahmegeld neuer Mitbrüder, die Bürger und Einsassen der Stadt Fribourg sind, welches auf sechs Franken festgesetzt ist, unbegriffen 5 Baken dem Schreiber für die Einschreibung und 10 Kreuzer Trinkgelds dem Stubendiener.
- g. In dem Zulasspfennig der Landleute und dergleichen, die nicht Stadtbürger sind, welcher

- b. Le prix du loyer de la maison du tirage et les loyers des différentes places que l'on accorde pour jeu et industrie.
- c. Le *doppel* que chaque tireur paye à l'ouverture du tirage, et qui chaque année est fixé en proportion du nombre des amateurs et d'après les circonstances de la Confrérie.
- d. Le *doppel* qui se paye chaque jour de tirage, et qui est pareillement calculé d'après le nombre des tireurs.
- e. Le denier de reconnaissance que chaque membre de la Confrérie (qui ne tire pas et qui n'a pas encore atteint l'âge de 60 ans) est obligé de payer annuellement pour le soutien de l'établissement et la conservation de ses droits. Ce denier est divisé en trois classes: le *minimum* est fixé à 5 bz. le *medium* à 10 bz. et le *maximum* à 15 bz. — Chaque membre qui est dans le cas de payer cette reconnaissance, déclare lui-même la classe à laquelle il appartient, et paye d'après cette déclaration; mais il est tenu à acquitter au moins le *minimum*.
- f. Le prix de réception des nouveaux confrères, qui sont bourgeois et habitants de la ville de Fribourg. Il est fixé à 6 liv. de Suisse, non compris 5 bz. au Secrétaire pour l'inscription, et 10 cr. au Stubendiener pour un *pour-boire*.
- g. Le denier d'admission des gens du pays et de ceux qui ne sont pas bourgeois de

zufolge Art. 9. der Ordnungen Anni 1760 jedesmal von der Versammlung der Bruderschaft bestimmt wird; es sey dann, daß in der Versammlung, welche vor dem Anschießen gehalten wird, die Gewalt, es zu thun, der Kammer anvertrauet werde. Allein dieser Pfennig muß wenigstens immer den für die Bürger festgesetzten um den Drittel übersteigen. Diese auf solche Art Zugelassenen werden kein anderes Recht noch Beneficium, als jenes des Schießens genießen können, und sind gehalten, sich jährlich um diesen Zulass zu bewerben.

h. In dem Erkenntnißpfennig der Söhne der Mitbrüder, welcher zu 20 Bazen angesetzt ist, nebst 10 Kreuzern dem Schreiber für Einschreibung und 5 Kreuzer dem Stubendiener.

i. In den sub titulis XIII und XIV. angezeigten Bazen

XVI. Titel.

Polizey der Versammlungen.

83. Wenn die Bruderschaft versammelt ist, um über einen oder mehrere Gegenstände zu berathschlagen, so soll ein Präsidium bestimmt werden, und zwar auf folgende Art:

A. Befindet sich unter den gegenwärtigen Mitbrüdern ein Glied des Stadtraths, so gehört ihm ausschließlich das Präsidium. Im Falle, wo mehrere Glieder des Stadtraths anwesend

la ville, qui d'après l'article 9 du règlement de l'an 1760 est chaque fois déterminé par l'assemblée de la Confrérie, à moins que dans l'assemblée tenue avant l'ouverture cette compétence n'ait été donnée à la Chambrette. Toutefois ce denier doit pour le moins excéder d'un tiers celui qui est déterminé pour les bourgeois. Les tireurs *admis* sur ce pied ne pourront jouir d'autre droit ni d'autre bénéfice que de celui de tirer, et sont tenus de faire chaque année leur instance pour cette admission.

h. Le denier de reconnaissance des fils de confrères, qui est fixé à 20 bz., outre 10 cr. au Secrétaire pour l'inscription, et 5 cr. au Stubendiener.

i. Les amendes déterminées par les titres XIII et XIV.

TITRE XVI.

POLICE DES ASSEMBLÉES.

83. Lorsque la Confrérie est assemblée pour délibérer sur un ou plusieurs objets, il doit être établi une présidence, et cela de la manière suivante:

A. Si parmi les confrères il se trouve un membre du Conseil de ville, la présidence lui appartient exclusivement. Dans le cas où plusieurs membres du Conseil de ville,

und Mitbrüder wären, so erhält den Vorsitz dasjenige Glied, welches im Stadtrathe den Vorrang besitzt.

B. Ist kein Glied vom Stadtrath gegenwärtig, so schreitet man zur Ernennung eines Vorsitzers unter dem provisorischen Vorsitz des Amts-Schützenmeisters, der aber das Präsidium nicht erhalten kann. Die Glieder des Rämmerleins sind gleichfalls von dieser Stelle ausgeschlossen; sie schlagen aber drey Subjekte vor, unter denen der Vorsteher gewählt wird.

84. Die Vorschläge und Gegenstände einer Berathung werden durch den Amts-Schützenmeister oder seinen Stellvertreter der Versammlung vorgelegt; der Präsident setzt den Vorschlag des Schützenmeisters in Umfrag; die Glieder des Rämmerleins nehmen die Stimmen mit dem *Pater* auf. Die Vorschläge aber eines Schützen werden jedesmal durch das Rämmerlein untersucht, bevor sie in Umfrag gesetzt werden können.

85. Der Präsident hat nur beratende Stimme, die aber im Falle der Stimmengleichheit abschließend und überwiegend wird.

XVII. Titel.

F r e y s c h i e ß e n.

86. Seit einiger Zeit ist der Antrag der Freyschießen die vornehmste Hilfsquelle zur Erhaltung des gewöhnlichen Schießens. Es

qui en même tems seroient confrères, fussent présents, celui qui dans le Conseil de ville a la préséance, obtient la présidence.

B. Si aucun membre du Conseil de ville n'est présent, on procède à la nomination d'un Président sous la présidence provisoire du Schützenmeister en charge, qui cependant ne peut obtenir la présidence. Les membres de la Chambrette seront pareillement exclus de cette place; mais ils proposent trois sujets, entre lesquels le Président est choisi.

84. Les propositions et objets de délibération sont présentés à l'assemblée par le Schützenmeister en charge ou son représentant. Le Président soumet aux suffrages la proposition. Les membres de la Chambrette recueillent les voix avec le *Pater*. Les propositions d'un tireur devront chaque fois être examinées par la Chambrette avant qu'elles soient soumises aux suffrages.

85. Le Président n'a que voix consultative, qui devient délibérative et prépondérante en cas d'égalité de suffrages.

TITRE XVII.

TIRAGE FRANCO.

86. Comme depuis quelque tems la recette des tirages francs est la ressource principale pour l'entretien du tirage ordinaire, il n'y a

giebt also keinen Zweifel, daß man, aus Mangel anderer Mittel, fortfahren werde, davon Gebrauch zu machen, indem des Freyschießens Vortheile erprobt sind. Doch soll jedes Jahr in der Versammlung, welche vor dem Aus-schießen gehalten wird, in Berathschlagung gesetzt werden, ob man Freyschießen haben wolle? Ist die Frage bejahend entschieden, so setzt man in's Mehr, ob die Bruderschaft diese Freyschießen selbst geben, oder ob sie selbe verpachten wolle. Fällt das Mehr dahin aus, daß sie auf Rechnung der Bruderschaft zu geben sind, so wird alsobald zur Wahl einer Commission von 6 Gliedern geschritten, welche diese Freyschießen unter Aufsicht des Kämmerleins einrichten und besorgen soll. Ein Mitglied des Kämmerleins muß jeder Versammlung der Commission beywohnen, und ist der Präsident davon.

87. Diese Commission wählt sich einen mit den Einnahmen und Ausgaben beauftragten und die Comptabilität führenden Kassierer. Am Aus-schießen legt der Kassierer bey dem Ausschuss, der ihn bestellt, und der Ausschuss bey dem Kämmerlein seine Rechnung ab.

Nachdem das Kämmerlein diese Rechnungen angenommen und bestätigt haben wird, sollen die daher kommenden Gelder dem Amts-Schützenmeister zugestellt werden, welcher die Rechnungen der Commission in diejenigen einfließen läßt, welche er der allgemeinen Versammlung jährlich geben muß.

pas de doute qu'à défaut d'autres moyens on ne continuera d'en faire usage, puisque les avantages du tirage franc sont éprouvés. Cependant chaque année, à l'assemblée qui a lieu avant l'ouverture, il sera délibéré, si l'on veut avoir des *tirages francs*, ou non. Dans le cas de l'affirmative l'on soumet ensuite aux suffrages la question, savoir: si la Confrérie veut elle-même se charger des tirages francs, ou si elle veut les admodier. Si la pluralité porte qu'ils doivent être au compte de la Confrérie, l'on procède à l'instant à l'élection d'un comité de six membres, qui doit organiser et soigner les tirages sous la surveillance de la Chambrette. Un membre de celle-ci assiste à chaque assemblée du Comité et en est le président.

87. Ce Comité se choisit un caissier, chargé des recettes et dépenses, ainsi que de la comptabilité. A la clôture le caissier rend son compte au Comité et celui-ci à la Chambrette.

Après que la Chambrette a reçu et ratifié ces comptes, les argens en dérivants doivent être remis au Schützenmeister en charge, qui fait entrer les comptes du Comité dans ceux qu'il doit rendre annuellement à l'assemblée.

(54)

88. Die zur Verhütung allfälliger Unglücksfälle für das ordentliche Schießen festgesetzte Ordnung wird auch für das Freyschießen statt haben.

Schließlich festgesetzt und angeordnet, Frensburg
den 9ten Junius 1806.

Der Amtschultheiß,

Unterschr. T e c h t e r m a n n.

Des Staatschreibers Amtsgehilfe,

Unterschr. P. R é m y.

(55)

88. La police statuée à l'égard des tirages ordinaires pour prévenir les accidens doit aussi être observée dans les tirages francs.

Ainsi définitivement statué et ordonné à
Fribourg le 9 Juin 1806.

L'Avoyer en charge,

Signé T E C H T E R M A N N.

L'Adjoint du Secrétaire d'Etat,

Signé P. R É M Y.
